

Bündnis 90/Die Grünen:

Gliem, Helga

Plagens, Edwin

sachk. Bürger/in

stellv. für sachk. Bürgerin
Martsch**FDP:**

Haselhoff, Christoph

sachk. Bürger/in

stellv. für sachk. Bürger
Demming

Kauffmann, Kriemhild

beratende Vertr. der Kirchen in Schulangel.:

Rieken, Christian

Gäste:Großkopff, Ursula
Kulturgemeinde

Geschäftsführerin der

bis 17:50 Uhr

Vosgröne, Günter
Kulturgemeinde

Vorsitzender der

bis 17:50 Uhr

Verwaltungsmitarbeiter/in:

Lührmann, Rolf Bürgermeister

Pöpping, Johannes Fachbereichsleiter

Schriftführer/in:

Böing, Monika

Es fehlen entschuldigt:

Dost, Ursula

Honerbom, Susanne

Klaus, Stephan

sachk. Bürger/in

Bonin, Hans

Eggern, Dieter

Schlüter-Müller, Hartmuth

sachk. Bürger/in

Doelle, Wolfgang

sachk. Bürger/in

Martsch, Christina

sachk. Bürger/in

Demming, Thomas

sachk. Bürger/in

beratende Vertr. der Kirchen in Schulangel.:

Kosmann, Jochen Kanonikus

Abgewickelte Tagesordnung:**Öffentlicher Teil**

1 Eröffnung der Sitzung

2 Fragestunde für Einwohner

- 3 Einführung und Verpflichtung der Ausschussmitglieder und Vertreter(innen) mit Ausnahme der Ratsmitglieder
Vorlage: V 2010/135
- 4 Kulturgemeinde der Stadt Borken e. V.
a) Programmgestaltung
b) Zuschuss für die Saison 2010/11
Vorlage: V 2010/124
- 5 Mensa der Merian-Realschule in Weseke
hier: Beteiligung des Musikvereins Weseke e. V. an den Investitionskosten
Vorlage: V 2010/134
- 6 Fernuniversität Hagen
Genehmigung des Kooperationsvertrages
Vorlage: V 2010/138
- 7 Mitteilungen und Anfragen

Öffentlicher Teil

zu 1 Eröffnung der Sitzung

Der Ausschuss-Vorsitzende Klaus Queckenstedt eröffnet die Sitzung und stellt die Ordnungsmäßigkeit und Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

zu 2 Fragestunde für Einwohner

Der Ausschussvorsitzende Klaus Queckenstedt gibt den anwesenden Bürger/innen die Möglichkeit, Fragen zu stellen.
Es werden keine Fragen gestellt.

zu 3 Einführung und Verpflichtung der Ausschussmitglieder und Vertreter(innen) mit Ausnahme der Ratsmitglieder Vorlage: V 2010/135

Der Ausschuss-Vorsitzende Klaus Queckenstedt begrüßt die Anwesenden und bittet das noch nicht verpflichtete Ausschuss-Mitglied Gerd Hellenkamp vorzutreten. Dieser wird dann durch Nachsprechen der Eidesformel zur gesetzmäßigen und gewissenhaften Wahrnehmung seiner Aufgaben verpflichtet.
Im Anschluss wird die Verpflichtungsniederschrift unterzeichnet.

zu 4 **Kulturgemeinde der Stadt Borken e. V.**
a) Programmgestaltung
b) Zuschuss für die Saison 2010/11
Vorlage: V 2010/124

Die Geschäftsführerin, Frau Großkopff und der Vorsitzende der Kulturgemeinde, Herr Vosgröne, erläutern das in der Verwaltungsvorlage dargestellte Programm der Kulturgemeinde für die Saison 2010/2011. **Herr Vosgröne** weist insbesondere auf die Konzert-Gala der Bochumer Symphoniker unter Leitung von Steven Sloane hin. Im Anschluss beantworten sie Fragen der Ausschussmitglieder.

Die Stadtverordneten Biela und Kindermann begrüßen das Programm – vermissen aber Konzerte für Jugendliche. **Frau Großkopff** weist auf die extrem hohen Kosten für diese Veranstaltungen hin. Diese seien für die Kulturgemeinde nicht mehr finanzierbar.

Bürgermeister Lührmann bemerkt, dass es mittlerweile auch Veranstaltungen wie „Borken-that's live“ und Veranstaltungen im Museum gebe, die diese Altersgruppen bedienen würden.

Stadtverordneter Tautz und der Ausschuss-Vorsitzende Klaus Queckenstedt bedanken sich bei der Kulturgemeinde im Namen des Ausschusses für die geleistete Arbeit.

Herr Vosgröne dankt für den Zuschuss und informiert den Ausschuss darüber, dass **Frau Ulrike Holtermann** zur Zeit als Nachfolgerin von **Frau Großkopff** eingearbeitet werde, um demnächst die Geschäftsführung der Kulturgemeinde übernehmen zu können.

Beschluss:

a) Programm für die Saison 2010/11

Der Ausschuss stimmt dem Programmvorschlag der Kulturgemeinde Borken e.V. für die Spielsaison 2010/11 zu.

b) Zuschuss für die Saison 2010/11

Die Kulturgemeinde der Stadt Borken e.V. erhält zur Durchführung des Programms der Spielsaison 2010/11 sowie zu den Kosten für den Prospekt einschl. Brandwache aus dem städt. Haushalt bzw. aus Stiftungsmitteln einen Zuschuss bis zur Höhe von

63.500 €.

(Die konkrete Aufteilung kann erst nach der Entscheidung des Stiftungsvorstandes erfolgen.)

Die genaue Abrechnung des Zuschusses für die Brandwachen erfolgt nach Abschluss der Saison 2010/11.

Gleiches gilt für den Spendenbetrag der Saalmiete, der als Einzelansatz im Haushalt 2010 unter dem Sachkonto: 53180000 / Produktnummer: 15.02.01.00 / Untersachkonto: 76000.718000 mit 20.500 € veranschlagt ist.

Abstimmungsergebnis:

einstimmige Annahme

Im Jahre 1998 hätte die Stadt Borken mit 2.277 Kindern den höchsten Stand zu verzeichnen. Er sei in den vergangenen 11 Jahren bis heute auf 1.859 und damit um 18,4 % gesunken und werde in den nächsten 6 Jahren um weitere 19,5 % sinken. Vorausgesetzt die Grundschulen würden auch im Jahre 2015 nur die ersten 4 Schuljahre umfassen, hätte die Stadt Borken dann unter 1.500 Grundschulkindern zu erwarten.

Was wachsen würde, seien die Zahlen der an den offenen Ganztagsangeboten der Grundschulen teilnehmenden Kinder. Gegenwärtig seien es 310; im neuen Schuljahr voraussichtlich 350.

Auf dem 2. Blatt gehe es um die Übergänge zu den weiterführenden Schulen. Hier falle auf, dass bezogen auf Kinder von Borkener Grundschulen die Übergänge zu den Hauptschulen im Vergleich zum Vorjahr um 3 % gestiegen, die Übergänge zu den Realschulen um etwa 1,0 % gesunken, die Übergänge zum Gymnasium um gut 2 % gesunken und ebenso die Übergänge zur Gesamtschule und sonstigen Schulen um etwa 1 % gesunken seien.

Festzustellen sei, dass zur Duesbergschule nur 21 Kinder wechseln. Sie bleibe damit bereits im 3. Jahr in Folge unterhalb der Zweizügigkeit.

Die Remigius-Hauptschule würde 85 Borkener Kinder ansteuern. Sie würde mit dieser offiziellen Dreizügigkeit wegen der zu erwartenden Rückläufer von den Realschulen und vereinzelt auch vom Gymnasium von vornherein 4 kleine Klassen bilden.

In der kleinsten Klasse würde dann gemeinsamer Unterricht, d.h. mit etwa 3 – 4 sonderpädagogisch zu fördernden Kindern stattfinden. Diese Unterrichtsform werde schon seit über 10 Jahren sehr erfolgreich an der Johann-Walling-Schule praktiziert. Je nach Anzahl der sonderpädagogisch zu fördernden Kinder würden Pädagogen der Förderschulen die Lehrkräfte in der Hauptschule, die ja ohnehin sehr eng mit dem Kompetenzzentrum zusammenarbeiten werde, unterstützen.

Nach Auskunft des Leiters der Johannesschule, Herrn Gedding, habe das Schulministerium die rechtzeitige schriftliche Genehmigung des Kompetenzzentrums Borken-Heiden-Raesfeld-Reken-Velen für den Start zum Schuljahr 2010/11 in Aussicht gestellt.

Herr Pöpping erläutert weiter, dass dem 2. Blatt auch entnommen werden könne, dass trotz der Verbundschule Raesfeld, die im neuen Schuljahr mit 2 Hauptschulklassen und 1 Realschulklasse ihren Betrieb aufnehmen werde, die Realschule Weseke in diesem Jahr sehr starken Zuspruch erfahren habe. Mit außergewöhnlich vielen Kindern aus Ramsdorf (2010 = 15; 2009 nur 5) habe sie insgesamt 76 neue 5t-Klässler und müsse damit ausnahmsweise 3 Klassen bilden.

Die Nünning-Realschule käme wohl ausgelöst durch insgesamt geringere Kinderzahlen aus den Grundschulen – aber auch durch die Verbundschule Raesfeld in diesem Jahr nur auf 5 neue Eingangsklassen, statt auf 6 wie in den Vorjahren. Die Nünning-Realschule sei aber ohnehin nur als 5-zügiges System genehmigt. Aus Raesfeld würden in diesem Jahr 28 Kinder an der Nünning Realschule eingeschult; im vergangenen Jahr seien es 44 gewesen.

Nünning-Realschule und Maria-Sybilla-Merian Realschule werden gebundene Ganztagschulen

Herr Pöpping teilt mit, dass für die Nünning-Realschule und für die Maria-Sybilla-Merian Realschule in Weseke die Anträge auf Einrichtung als gebundene Ganztagschule genehmigt seien. Im neuen Schuljahr würden die neuen Klassen 5 im gebundenen Ganztage starten. Die Kinder seien dann mindestens 3 x in der Woche auch am Nachmittag in der Schule. In 2011 beträfe das dann die Klassen der Jahrgangsstufen 5 + 6 usw. - bis im Jahre 2015 alle Klassen (Jahrgangsstufen 5 – 10) erfasst seien.

Schulverpflegung in den neuen Mensen

Herr Pöpping teilt mit, dass zum 01. Februar 2011 die Schulen der Sekundarstufe nach der 6. Stunde eine verlängerte Mittagspause hätten, die 60 Minuten – mindestens aber 45 Minuten – betragen müsse.

Zu diesem Zeitpunkt seien die Mensen am Gymnasium und an den Realschulen fertig und es müsse dann natürlich auch geregelt sein, welche Verpflegung angeboten werde, wer sie liefern werde und wie abgerechnet würde.

Die Lösung dieser Fragen und einen entsprechenden Beschluss hierzu würde die Stadt Borken seit Herbst vergangenen Jahres in einer Arbeitsgruppe vorbereiten. Dieser Arbeitsgruppe würden neben den betroffenen Schulleitungen, weiteren Lehrkräften, Eltern- und Schülervertretern, auch Vertreter aus verschiedenen Fachbereichen des Rathauses angehören. Begleitet werde diese Arbeitsgruppe von dem Fachingenieur Schwiederowski, der im vergangenen Jahr Lehrkraft an der Nünning-Realschule gewesen sei und Aufgaben eines Fachingenieurs für Mensen wahrnehme. Die Arbeitsgruppe habe sich bislang 4 mal in großer Runde getroffen, weitere Gesprächsrunden in kleineren Besetzungen hätten stattgefunden.

Sie habe Informationen sowohl von verschiedenen Verpflegungsanbietern und Bezahlsystemanbietern als auch von der Vernetzung für Schulverpflegung, die in Zusammenarbeit mit verschiedenen Ministerien von der Verbraucherzentrale eingerichtet worden seien, eingeholt. Schulen und Verwaltung hätten außerdem auf verschiedenen Fachtagungen und in Mensen vor Ort in Bocholt, Recklinghausen und Ahlen Informationen gesammelt.

Die Schulen würden die Verpflegung im Rahmen eines Tiefkühlsystems bevorzugen, das von der Fa. Apetito an den Hauptschulen schon seit vielen Jahren sehr erfolgreich im Einsatz sei.

Der nächste Schritt in der weiteren Vorbereitung sei das Verständigen auf die konkrete Ausschreibung der Schulverpflegung. Die Verwaltung wolle die Ausschreibung alternativ mit und ohne Personalstellung für die Austeilung der Mahlzeiten anbieten.

Der Ausschuss würde im Herbst mit dem Thema befasst werden. Dann sei auch über den diesbezüglichen Antrag der Nünning-Realschule aus November 2009 zur Kostenübernahme des Mensa-Personals zu entscheiden. Über das Vorliegen eines solchen Antrages wäre bereits in der Ausschuss-Sitzung am 03. Dezember 2009 informiert worden.

Ferienbetreuung für ÜberMittag-Kinder

Herr Pöpping teilt mit, dass die Mütter Petra Deelmann, Tanja Stenert und Marion Vauth im Februar 2010 einen Antrag an die Stadt Borken gerichtet hätten.

Dieser Antrag wolle bezwecken, dass ihre Kinder, die während der Schulzeit nicht in der Offenen Ganztagschule betreut würden, sondern sog. ÜMI = ÜberMittag-Kinder seien und als solche von 08.00 Uhr bis ca. 13.00 Uhr nur an Schultagen betreut würden, in den Ferien auch verlässlich bis 13.20 Uhr betreut werden sollen.

Eine Ausfertigung des Antrages sei im Februar auch an die Vorsitzenden der Fraktionen von CDU, SPD, FDP, UWG und Grüne gerichtet worden.

Erfreulicherweise konnte vom Fachbereich Jugend und Familie geregelt werden, dass den Betreuungswünschen für die 3 Kinder entsprochen werden könne.

Umwandlungsantrag für die Cordulaschule gescheitert

Herr Pöpping teilt mit, dass in der Sitzung dieses Ausschusses am 03. Dezember 2009 über das Begehren einer Gruppe von Eltern, die Kath. Bekenntnis – Cordulaschule in Gemen in eine Gemeinschaftsschule umzuwandeln, unterrichtet worden sei.

Die Borkener Zeitung habe das im Ergebnis erfolglose Verfahren intensiv begleitet. Von daher würde das Ergebnis schon bekannt sein.

Der Antrag auf Einleitung des Verfahrens wäre noch von Eltern von 129 Kindern gestellt worden. Es hätten schon 71 Eltern ausgereicht (20 %).

Im eigentlichen Abstimmungsverfahren hätten dann aber nur Eltern von 82 Kindern für die Umwandlung gestimmt. Es hätten aber 236 sein müssen (2/3).

Insofern habe der Antrag sehr deutlich sein Ziel verfehlt.

Überlegungen der Gemeinde Velen bezüglich eines auswärtigen Gymnasialzweiges (Dependance des Borkener Gymnasiums) in der Gemeinde Velen

Herr Pöpping informiert, dass die Gemeinde Velen mündlich wie auch schriftlich den Wunsch an die Stadt Borken gerichtet habe - vor dem Hintergrund sinkender Schülerzahlen - über eine etwaige Dependance des Borkener Gymnasiums in Velen nähere Überlegungen anzustellen.

Man habe sich in einem Gespräch am 01.03.2010 zunächst darauf verständigt, dass vor weiteren Schritten sinnvollerweise die Entwicklung der Schulpolitik nach der Landtagswahl abgewartet werden solle. Auch habe man angemerkt, aufgrund zurückgehender Schülerzahlen auch in Borken selbst mittel- und langfristig ausreichend Schulraum zur Verfügung zu haben und auf die Schwierigkeiten bei einer solchen Lösung hingewiesen.

Nachdem die Gemeinde Velen in einem weiteren Schreiben kurz nach der Landtagswahl ihre Überlegungen erneut vorgetragen habe, habe die Stadt Borken in ihrem Antwortschreiben ihre Haltung bekräftigt – insbesondere, dass gegenwärtig noch keine ausreichende Klarheit zur künftigen Schulpolitik in NW bestehe. Ein Fortsetzen der Gespräche mache aber erst Sinn, sobald zur künftigen Schulorganisation im Lande verlässliche Informationen vorliegen würden.

Sportstättenbedarfsplanung des Stadtsportverbandes Borken

Herr Pöpping informiert die Ausschussmitglieder darüber, dass in ihrer Sitzung am 03. Dezember 2009 darum gebeten worden sei, der Niederschrift eine bestehende Prioritätenliste des Stadtsportverbandes beizufügen. Zum Zeitpunkt der Niederschrift habe der Sportverwaltung diese Liste noch nicht vorgelegen. Zwischenzeitlich sei sie der Stadtverwaltung zugegangen und würde dem Protokoll über die heutige Sitzung beigelegt.

Herr Pöpping teilt weiter mit, dass, zur Erarbeitung eines neuen Sportstättenbedarfsplanes in Zusammenarbeit mit dem Stadtsportverband, dem Kreissportbund und dem Landessportbund im Haushalt 2010 Mittel bereitstehen würden.

(SK: 5499, USK: 55000.71000

Kostenanteil für einen Sportentwicklungsplan für Borken: 50.000 €)

Antrag des LC Borken vom Mai 2010 zum Ausbau einer Kunststoffbahn auf dem Sportgelände an der Nünning-Realschule

Herr Pöpping informiert über den Antrag des LC Borken und erklärt, dass der Antrag der Niederschrift beigelegt und dem Stadtsportverband zur Kenntnis gegeben würde. Inhaltlich entschieden werden solle im Rahmen der anstehenden Sportstättenentwicklungsplanung.

Auf eines weist **Herr Pöpping** insbesondere hin: Die Aussage in dem Antrag „In dem Bedarfsplan der Stadt Borken zum Bau der Sportstätten war die Festlegung einer Tartanbahn bereits recht weit oben angesiedelt“ sei sachlich falsch.

Der damalige Sportausschuss habe in seiner Sitzung am 07. Juli 1992 den folgenden einstimmigen Beschluss gefasst: Dem Antrag des LC Borken auf Ausbau des Sportplatzes an der Nünning-Realschule zu einer Kunststoffanlage werde nicht entsprochen. Mittelfristig sei der Rasensportplatz im Trier mit Laufbahnen und leichtathletischen Anlagen aus Kunststoff auszustatten. Dem LC Borken sei auf dieser Anlage Nutzungsmöglichkeiten einzuräumen.

Zum heutigen Zeitpunkt könne der 18 Jahre alte Beschluss neu überdacht werden, zumal auch der Rasensportplatz im Trier bis heute noch nicht mit einer Kunststofflaufbahn ausgestattet sei.

Sporthallenöffnungen in den Schulferien

Herr Pöpping teilt mit, dass mit Schreiben vom 13. April 2010 der RC Borken-Hoxfeld den Wunsch an den Ausschuss-Vorsitzenden Klaus Queckenstedt gerichtet habe, sich dafür zu verwenden, die Sporthallen in den Schulferien zu öffnen, damit der Trainingsbetrieb aufrecht erhalten bleiben könne. Auch auf der Mitgliederversammlung des Stadtsportverbandes sei dieser Wunsch geäußert worden.

Der FC Marbeck habe der Stadt Borken ebenso einen offiziellen Antrag zukommen lassen, die Nutzung der Marbecker Sporthalle auch während der Ferienzeit zu ermöglichen.

Ein Hinterfragen der konkreten Wünsche beim RC Borken-Hoxfeld habe dann zu modifizierten Vorstellungen im Schreiben vom 26.05.2010 – nämlich, dass die Trainingszeiten in den Ferien für die oberklassigen Mannschaften im Basketball (Oberliga bzw. Regionalliga 2 / Damen und Herren) und Volleyball (Landesliga bzw. Oberliga) begrenzt werden könnten.

Um diesen Wünschen entgegen zu kommen, habe die Stadt Borken bereits in den letzten Jahren in den letzten Wochen der Sommerferien, in den beiden Herbstferienwochen und in Teilen der Oster- und Weihnachtsferien die Mergelsberghalle und die Doppelsporthalle im Trier geöffnet.

Außer vom FC Marbeck wären aus den Ortsteilen keine diesbezüglichen Wünsche an die Stadt Borken herangetragen worden.

Ein durchgängiges Öffnen aller Sporthallen in allen Schulferien wäre von den anderen Vereinen nicht nachgefragt worden und im Ergebnis auch gar nicht leistbar, weil in den Sommerferien die Grundreinigungen anstehen (Dauer 1 Woche) würden und verschiedenste Bauarbeiten erledigt werden müssten. In den kommenden Sommerferien müssten deshalb die Doppelturnhalle im Trier, die Cordula-Halle in Gemen und die Roncalli-Halle in Weseke komplett geschlossen werden. Zudem müssten die Hausmeister in den Ferien ihre 6 Wochen Jahresurlaub nehmen.

Die Verwaltung halte es für die sinnvollste Lösung, wenn in grober Anlehnung an die bisherige Verfahrensweise auch künftig ausschließlich höherklassig spielenden Hallensportmannschaften im Rahmen vorhandener Möglichkeiten in **allen** Schulferien Training erlaubt werde. Dabei hätten Grundreinigungen und Baumaßnahmen in und an den Hallen Vorrang. Warmes Duschwasser stehe in den Schulferien nicht zur Verfügung und der Reinigungsdienst erfolge nur eingeschränkt.

Mit dieser Regelung läge die Stadt Borken dann auf einer vergleichbaren „Wellenlänge“ mit den Städten Ahaus, Coesfeld und Gronau. Lediglich Bocholt sei großzügiger, wisse aber, dass der Breitensport die Hallen in den Ferien nur sehr eingeschränkt in Anspruch nehmen würde.

gez.
Klaus Queckenstedt
Ausschussvorsitzende/r

gez.
Monika Böing
Schriftführer/in